

# STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches  
Eigentum



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr.: VIII/1/14

Erschienen am 14. Oktober 52

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle  
im Bundesgebiet und in West-Berlin  
im 2. Vierteljahr 1952

Eheschließungen:

Die Zunahme der Eheschließungen vom 1. zum 2. Kalendervierteljahr war auch in diesem Jahr zu beobachten. Mit 129 035 Eheschließungen im Bundesgebiet im 1. Quartal ist sie um mehr als die Hälfte größer als im vergangenen Vierteljahr. Diese Tatsache kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Eheschließungshäufigkeit weiterhin rückläufig gewesen ist. Vergleicht man nämlich die Eheschließungsziffern (Eheschließungen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) der 2. Quartale der Nachkriegsjahre miteinander, so zeigt die des Berichtszeitraumes - obwohl in diesen Zeitabschnitt sowohl die Osterfesttage (13./14.4.) als auch die Pfingstfesttage (1./2.6.) fielen, an denen gewöhnlich besonders viele Ehen geschlossen werden - mit 10,7 Eheschließungen auf 1 000 Einwohner den niedrigsten Stand seit 1946.

Die höchste Eheschließungsziffer von allen Ländern des Bundesgebietes ist bei den Ländern Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern mit 11,2, die niedrigste bei Schleswig-Holstein mit 8,9 zu beobachten.

Geburten:

195 417 Kinder wurden im 2. Vierteljahr im Bundesgebiet lebend geboren. Davon waren 101 386 Knaben und 94 031 Mädchen. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1952 bedeutet das einen Rückgang von 2 631 Geburten, der auch in einer Abnahme der Geburtenziffer zum Ausdruck kommt. Der Geburtenrückgang vom 1. zum 2. Quartal ist aber nichts Aussergewöhnliches sondern in jedem Jahr nicht zuletzt als Folge des Rückganges der Eheschließungen vom 2. zum 3. Vierteljahr des Vorjahres festzustellen. Aber auch gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres weist die Geburtenziffer des Berichtszeitraumes einen Rückgang um 0,2 Punkte auf und ist damit die niedrigste Geburtenziffer aller 2. Quartale der Nachkriegszeit. Bei dem anhaltenden Rückgang der Zahl der Eheschließungen, die in engem Zusammenhang mit der

Zahl der Geburten steht, ist eine weitere Abnahme der Geburtenziffer wahrscheinlich.

9,2 vH der Lebendgeborenen wurden im Berichtsvierteljahr als u n e h e l i c h registriert. Damit setzte die Quote der unehelich Lebendgeborenen ihre Abwärtsbewegung fort.

Der Anteil der T o t g e b o r e n e n an der Gesamtzahl der Geborenen betrug im Berichtszeitraum 2,1 vH. Er ist sowohl gegenüber dem 2. Vierteljahr 1951 (2,2 vH) als auch gegenüber dem vergangenen Vierteljahr (2,2 vH) geringfügig zurückgegangen.

Im 2. Vierteljahr 1952 wurden 37 851 Kinder lebend geboren, deren Vater (bzw. deren unverheiratete Mutter) h e i m a t v e r t r i e b e n e n ist. Das entspricht einer Geburtenziffer (heimatvertriebene Lebendgeborene auf 1000 Heimatvertriebene und 1 Jahr) von 18,6. Auf die Schwierigkeiten beim Vergleich der Geburtenziffer der Heimatvertriebenen mit derjenigen der übrigen Bevölkerung wurde bereits im letzten Statistischen Bericht dieser Veröffentlichungsreihe hingewiesen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (19,0) weist auch die Geburtenziffer der Heimatvertriebenen einen leichten Rückgang auf. Die höchste Geburtenziffer der Heimatvertriebenen in den Ländern des Bundesgebietes ist in Nordrhein-Westfalen mit 22,2, die niedrigste in Bayern mit 16,2 zu beobachten, während bei der Gesamtbevölkerung Rheinland-Pfalz mit 18,8 die höchste und Hamburg mit 10,3 die niedrigste Geburtenziffer aufweisen.

Auch bei den Heimatvertriebenen zeigt der Anteil der unehelich Lebendgeborenen an den Lebendgeborenen der im Berichtsvierteljahr 11,4 vH betrug, eine abnehmende Tendenz.

#### Sterbefälle:

Die Zahl der Sterbefälle betrug im Bundesgebiet im Berichtszeitraum 125 888, davon betrafen 64 314 das männliche und 61 574 das weibliche Geschlecht. Die Gesamtsterbeziffer lag mit 10,5 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr um 0,2 Punkte höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von den Ländern des Bundesgebietes hatte Bayern mit 11,4 die höchste und Bremen mit 9,6 die niedrigste Sterbeziffer. Über die Entwicklung der Todesursachen unterrichtet die Berichtsreihe VIII/14.

Entgegen der Entwicklung der Gesamtsterblichkeit hat die Säuglingssterblichkeit im 2. Vierteljahr 1952 weiterhin abgenommen. Auf 100 Lebendgeborene starben 4,9 Kinder im 1. Lebensjahr gegenüber 5,7 im 2. Vierteljahr 1951. Die höchste Säuglingssterbeziffer weist Bayern mit 5,5, die niedrigste Bremen mit 3,2 auf.

Im 2. Vierteljahr 1952 starben 15 806 H e i m a t v e r t r i e b e n e n. Im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung, bei der der Anteil der gestorbenen Männer im gleichen Zeitraum 51,1 vH betrug, sind bei den Heimatvertriebenen insgesamt weniger Männer (49,1 vH) als Frauen gestorben. Dieser Unterschied ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Frauenüberschuß in den höheren Lebensaltern (über 50) bei den Heimatvertriebenen erheblich größer ist als in der Gesamtbevölkerung. Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1951 ist die Sterbeziffer der Heimatvertriebenen unverändert geblieben (7,8), während die Säuglingssterbeziffer von 4,2 auf 3,5 zurückging.

### Geburtenüberschuß:

Der Überschuß der Lebendgeburten über die Sterbefälle betrug im Berichtsvierteljahr 69 539 Personen, das sind 5,7 auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr. Da sich die Sterbeziffer im Berichtszeitraum gegenüber dem 2. Vierteljahr 1951 erhöht hat und die Geburtenziffer zurückgegangen ist, war der Geburtenüberschuß, auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr bezogen, gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 0,4 Punkte niedriger.

Auch bei den H e i m a t v e r t r i e b e n e n war ein Rückgang des Geburtenüberschusses von 11,2 Personen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr im 2. Vierteljahr 1951 auf 10,8 im Berichtsvierteljahr zu verzeichnen.

Zum Schluß weisen wir darauf hin, daß eine Zusammenfassung der Ergebnisse der natürlichen Bevölkerungsbewegung im Jahre 1951 mit einer textlichen Auswertung in "Wirtschaft und Statistik", 4. Jg., N.F., Heft 6, Juni 1952, S. 234 ff., enthalten ist. Ferner ist neuerdings die Herausgabe von Quellenbänden zur Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung wieder aufgenommen worden. In diesen sind die Ergebnisse der weitergehenden Auszählungen über die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle, z.B. nach Alter und Familienstand, enthalten. Als erster Nachkriegsband erschien kürzlich "Die natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1946 - 49" als Band 62 der "Statistik der Bundesrepublik Deutschland". Der Band 63 mit den Ergebnissen des Jahres 1950 befindet sich im Druck. Auch auf den Band 61 "Gesundheitswesen - Statistische Ergebnisse 1946 - 1950" sei hier verwiesen, da er die Ergebnisse der Todesursachenstatistik enthält.

**Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 2. Vierteljahr 1952 <sup>1)</sup>**

**a) Grundzahlen**

**Gesamtbevölkerung**

Land	Zeit	Ehe- schlies- sungen	Lebendgeborene				Tot- ge- bore- ne	Gestorbene <sup>2)</sup>					Mehr geboren als ge- storben
			männl.	weibl.	zusammen	darun- ter unehe- lich		männl.	weibl.	zusammen	und zwar		
											im er- sten Lebens- jahr	i.d.er- sten 28 Le- bens- tagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Bundes- gebiet	April	38 521	34 410	31 836	66 246	6 120	1 487	22 990	22 633	45 623	3 483	2 193	20 623
	Mai	57 842	34 593	32 225	66 818	6 186	1 449	21 253	20 121	41 374	3 035	2 090	25 444
	Juni	32 672	32 383	29 970	62 353	5 672	1 297	20 071	18 820	38 891	2 922	1 998	23 462
	2.Vj.52	129 035	101 386	94 031	195 417	17 978	4 233	64 314	61 574	125 888	9 440	6 281	69 529
davon: Schleswig- Holstein	April	1 758	1 632	1 528	3 160	366	63	1 030	1 106	2 136	145	89	1 024
	Mai	2 353	1 684	1 437	3 121	368	76	992	1 024	2 016	131	97	1 105
	Juni	1 350	1 510	1 443	2 953	330	67	972	925	1 897	119	73	1 056
	2.Vj.52	5 461	4 826	4 408	9 234	1 064	206	2 994	3 055	6 049	395	259	3 185
Hamburg	April	1 270	730	696	1 426	151	20	870	904	1 774	62	52	348
	Mai	1 711	772	749	1 521	153	22	771	689	1 460	50	41	61
	Juni	1 043	675	651	1 326	140	28	703	648	1 351	42	34	25
	2.Vj.52	4 024	2 177	2 096	4 273	444	70	2 344	2 241	4 585	154	127	312
Nieder- sachsen	April	5 140	4 984	4 586	9 570	889	247	3 032	3 027	6 059	499	309	3 511
	Mai	7 711	4 947	4 604	9 551	847	238	2 707	2 570	5 277	390	265	4 274
	Juni	4 393	4 721	4 245	8 966	794	199	2 649	2 482	5 131	370	244	3 835
	2.Vj.52	17 244	14 652	13 435	28 087	2 530	684	8 388	8 079	16 467	1 259	818	11 620
Nordrhein- Westfalen	April	11 234	9 556	8 851	18 407	1 248	426	6 486	6 020	12 506	1 044	683	5 901
	Mai	16 011	9 718	9 025	18 743	1 239	415	6 040	5 377	11 417	950	670	7 326
	Juni	10 362	9 115	8 561	17 676	1 211	390	5 605	5 080	10 685	862	636	6 991
	2.Vj.52	37 607	28 389	26 437	54 826	3 698	1 231	18 131	16 477	34 608	2 856	1 989	20 218
Bremen	April	410	292	325	617	61	15	251	239	490	19	10	127
	Mai	605	349	302	651	52	15	259	232	491	25	16	160
	Juni	405	349	313	662	65	13	217	203	420	17	14	242
	2.Vj.52	1 420	990	940	1 930	178	43	727	674	1 401	61	40	529
Hessen	April	3 897	2 906	2 712	5 618	476	132	2 027	2 026	4 053	233	151	1 565
	Mai	5 354	2 955	2 757	5 712	447	134	1 902	1 887	3 789	238	161	1 923
	Juni	2 802	2 797	2 549	5 346	423	124	1 727	1 678	3 405	199	132	1 941
	2.Vj.52	12 053	8 658	8 018	16 676	1 346	390	5 656	5 591	11 247	670	444	5 429
Rheinland- Pfalz	April	2 708	2 606	2 416	5 022	413	100	1 541	1 442	2 983	292	160	2 039
	Mai	4 050	2 557	2 417	4 974	381	108	1 410	1 344	2 754	208	127	2 220
	Juni	1 944	2 439	2 238	4 677	304	82	1 311	1 243	2 554	243	163	2 123
	2.Vj.52	8 702	7 602	7 071	14 673	1 098	290	4 262	4 029	8 291	743	450	6 382
Bayern	April	6 955	6 728	6 195	12 923	1 602	285	4 729	4 816	9 545	737	438	3 378
	Mai	11 065	6 628	6 296	12 924	1 742	265	4 264	4 211	8 475	634	419	4 449
	Juni	6 232	6 199	5 765	11 964	1 552	241	4 064	3 968	8 032	679	438	3 932
	2.Vj.52	24 252	19 555	18 256	37 811	4 896	791	13 057	12 995	26 052	2 050	1 295	11 759
darunter: Lindau	April	36	45	35	80	9	3	28	25	53	4	1	27
	Mai	76	29	56	85	11	2	30	27	57	6	5	26
	Juni	23	38	35	73	21	1	24	23	47	1	1	26
	2.Vj.52	135	112	126	238	41	6	82	75	157	11	7	81
Baden- Württemberg	April	5 149	4 976	4 527	9 503	914	199	3 024	3 053	6 077	452	301	3 426
	Mai	8 982	4 983	4 638	9 621	957	176	2 908	2 787	5 695	409	294	3 926
	Juni	4 141	4 578	4 205	8 783	853	153	2 823	2 593	5 416	391	264	3 267
	2.Vj.52	18 272	14 537	13 370	27 907	2 724	528	8 755	8 433	17 188	1 252	859	10 719
davon ehem. Länder: Württemberg- Baden	April	3 153	2 777	2 560	5 337	531	105	1 794	1 861	3 655	245	161	1 682
	Mai	5 387	2 820	2 627	5 447	561	96	1 714	1 627	3 341	223	157	2 106
	Juni	2 522	2 715	2 459	5 174	516	95	1 702	1 539	3 241	232	155	1 933
	2.Vj.52	11 062	8 312	7 646	15 958	1 608	296	5 210	5 027	10 237	700	473	5 721
Baden	April	998	1 186	1 033	2 219	238	48	667	605	1 272	112	78	947
	Mai	1 980	1 170	1 116	2 286	235	46	629	646	1 275	100	76	1 011
	Juni	844	1 017	945	1 962	191	33	573	537	1 110	82	59	852
	2.Vj.52	3 822	3 373	3 094	6 467	664	127	1 869	1 788	3 657	294	213	2 810
Württemberg- Hohenzollern	April	998	1 013	934	1 947	145	46	563	587	1 150	95	62	797
	Mai	1 615	993	895	1 888	161	34	565	514	1 079	86	61	809
	Juni	775	846	801	1 647	146	25	548	517	1 065	77	50	582
	2.Vj.52	3 388	2 852	2 630	5 482	452	105	1 676	1 618	3 294	258	173	2 188
außerdem West-Berlin	April	1 582	788	731	1 519	282	36	1 239	1 465	2 704	74	54	1 185
	Mai	2 032	818	767	1 585	288	37	1 047	1 223	2 270	71	53	685
	Juni	1 618	770	721	1 491	253	20	930	1 060	1 990	64	48	499
	2.Vj.52	5 232	2 376	2 219	4 595	823	93	3 216	3 748	6 964	209	155	2 369

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip.-

<sup>2)</sup> Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.-

noch: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 2. Vierteljahr 1952

b) Verhältniszahlen

Gesamtbevölkerung

Land	Zeit	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen				Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Le- bend- u. Totgebore- nen waren Totge- borene	Auf 100 Le- bendgebo- rene Mäd- chen kamen Knaben
		Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene	Ge- storbene 1)	Mehr Ge- borene als Ge- storbene	unehelich Lebend- geborene	Gestorbene			
							im ersten Lebens- jahr 2)	in den er- sten 28 Lebensta- gen 3)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bundesgebiet	April	9,7	16,7	11,5	5,2	9,2	5,4	3,3	2,2	108,1
	Mai	14,1	16,3	10,1	6,2	9,3	4,5	3,1	2,1	107,3
	Juni	8,2	15,7	9,8	5,9	9,1	4,7	3,2	2,0	108,1
	2.Vj.52	10,7	16,2	10,5	5,7	9,2	4,9	3,2	2,1	107,8
davon: Schleswig- Holstein	April	8,7	15,6	10,5	5,1	11,6	4,7	2,8	2,0	106,8
	Mai	11,3	14,9	9,6	5,3	11,8	4,1	3,1	2,4	117,2
	Juni	6,7	14,6	9,4	5,2	11,2	4,0	2,5	2,2	104,6
	2.Vj.52	8,9	15,1	9,9	5,2	11,5	4,3	2,8	2,2	109,5
Hamburg	April	9,3	10,5	13,0	- 2,5	10,6	4,4	3,6	1,4	104,9
	Mai	12,1	10,8	10,4	0,4	10,1	3,3	2,7	1,4	103,1
	Juni	7,6	9,7	9,9	- 0,2	10,6	3,1	2,6	2,1	103,7
	2.Vj.52	9,7	10,3	11,1	- 0,8	10,4	3,6	3,0	1,6	103,9
Nieder- sachsen	April	9,4	17,4	11,0	6,4	9,3	5,4	3,2	2,5	108,7
	Mai	13,6	16,9	9,3	7,6	8,9	4,1	2,8	2,4	107,5
	Juni	8,0	16,4	9,4	7,0	8,9	4,1	2,7	2,2	111,2
	2.Vj.52	10,4	16,9	9,9	7,0	9,0	4,5	2,9	2,4	109,1
Nordrhein- Westfalen	April	10,0	16,4	11,2	5,2	6,8	5,9	3,7	2,3	108,0
	Mai	13,8	16,2	9,9	6,3	6,6	5,1	3,6	2,2	107,7
	Juni	9,2	15,7	9,5	6,2	6,9	4,9	3,6	2,2	106,5
	2.Vj.52	11,1	16,1	10,2	5,9	6,7	5,3	3,6	2,2	107,4
Bremen	April	8,6	12,9	10,3	2,6	9,9	3,1	1,6	2,4	89,8
	Mai	12,2	13,2	9,9	3,3	8,0	3,8	2,5	2,3	115,6
	Juni	8,4	13,8	8,8	5,0	9,8	2,6	2,1	1,9	111,5
	2.Vj.52	9,8	13,3	9,6	3,7	9,2	3,2	2,1	2,2	105,3
Hessen	April	10,8	15,6	11,2	4,4	8,5	4,3	2,7	2,3	107,2
	Mai	14,4	15,3	10,2	5,1	7,8	4,2	2,8	2,3	107,2
	Juni	7,8	14,8	9,4	5,4	7,9	3,7	2,5	2,3	109,7
	2.Vj.52	11,0	15,2	10,3	4,9	8,1	4,0	2,7	2,3	108,0
Rheinland- Pfalz	April	10,6	19,6	11,6	8,0	8,2	6,1	3,2	2,0	107,9
	Mai	15,3	18,8	10,4	8,4	7,7	4,2	2,6	2,1	105,8
	Juni	7,6	18,2	9,9	8,3	6,5	5,2	3,5	1,7	109,0
	2.Vj.52	11,2	18,8	10,6	8,2	7,5	5,1	3,1	1,9	107,5
Bayern	April	9,2	17,2	12,7	4,5	12,4	5,9	3,4	2,2	108,6
	Mai	14,2	16,6	10,9	5,7	13,5	4,9	3,2	2,0	105,3
	Juni	8,3	15,9	10,7	5,2	13,0	5,7	3,7	2,0	107,5
	2.Vj.52	10,6	16,6	11,4	5,2	12,9	5,5	3,4	2,0	107,1
darunter: Lindau	April	7,2	16,1	10,7	5,4	11,3	5,1	1,3	3,6	128,6
	Mai	14,8	16,5	11,1	5,4	12,9	7,1	5,9	2,3	51,8
	Juni	4,6	14,6	9,4	5,2	28,8	1,4	1,4	1,4	108,6
	2.Vj.52	8,9	15,7	10,4	5,3	17,2	4,7	2,9	2,5	88,9
Baden- Württemberg	April	9,5	17,6	11,2	6,4	9,6	4,9	3,2	2,1	109,9
	Mai	16,0	17,2	10,2	7,0	9,9	4,3	3,1	1,8	107,4
	Juni	7,6	16,2	10,0	6,2	9,7	4,4	3,0	1,7	108,9
	2.Vj.52	11,1	16,9	10,4	6,5	9,8	4,6	3,1	1,9	108,7
davon ehemalige Länder: Württemberg- Baden	April	9,6	16,3	11,2	5,1	9,9	4,7	3,0	1,9	108,5
	Mai	15,9	16,1	9,9	6,2	10,3	4,1	2,9	1,7	107,3
	Juni	7,7	15,8	9,9	5,9	10,0	4,5	3,0	1,8	110,4
	2.Vj.52	11,1	16,0	10,3	5,7	10,1	4,5	3,0	1,8	108,7
Baden	April	8,7	19,4	11,1	8,3	10,7	5,2	3,5	2,1	114,8
	Mai	16,7	19,2	10,7	8,5	10,3	4,4	3,3	2,0	104,8
	Juni	7,3	17,0	9,6	7,4	9,7	4,1	3,0	1,7	107,6
	2.Vj.52	10,9	18,5	10,5	8,0	10,3	4,6	3,3	1,9	109,0
Württemberg- Hohenzollern	April	10,0	19,5	11,5	8,0	7,4	5,1	3,2	2,3	108,5
	Mai	15,6	18,3	10,4	7,9	8,5	4,5	3,2	1,8	110,9
	Juni	7,7	16,4	10,6	5,8	8,9	4,6	3,0	1,5	105,6
	2.Vj.52	11,2	18,1	10,9	7,2	8,2	4,8	3,2	1,9	108,4
ausserdem: West-Berlin	April	8,9	8,6	15,2	- 6,6	18,6	4,9	3,6	2,3	107,8
	Mai	11,1	8,6	12,4	- 3,8	18,2	4,5	3,3	2,3	106,6
	Juni	9,1	8,4	11,2	- 2,8	17,0	4,3	3,2	1,3	106,8
	2.Vj.52	9,7	8,5	12,9	- 4,4	17,9	4,5	3,4	2,0	107,1

- 1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.-  
2) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.-  
3) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

# Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 2. Vierteljahr 1952<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

### Heimatvertriebene

Land	Zeit	Lebendgeborene					Tot- gebo- rene	Gestorbene 2)					Mehr geboren als gestorben
		männlich	weiblich	zusammen	darunter un- ehelich	männlich		weiblich	zusammen	und zwar			
										im er- sten Le- bens- jahr	i.d. ersten 28 Le- bens- tagen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Bundesgebiet	April	6 578	6 098	12 676	1 463	244	2 707	2 941	5 648	497	337	7 028	
	Mai	6 531	6 143	12 674	1 476	256	2 520	2 624	5 144	407	283	7 530	
	Juni	6 535	5 966	12 501	1 385	230	2 530	2 484	5 014	415	298	7 487	
	2.Vj.52	19 644	18 207	37 851	4 324	730	7 757	8 049	15 806	1 319	918	22 045	
davon: Schleswig- Holstein	April	537	529	1 066	164	19	228	308	536	33	21	530	
	Mai	586	446	1 032	149	26	221	262	483	29	21	549	
	Juni	530	492	1 022	147	16	227	251	478	31	20	544	
	2.Vj.52	1 653	1 467	3 120	460	61	676	821	1 497	93	62	1 623	
Hamburg	April	91	106	197	21	3	16	32	48	2	2	149	
	Mai	98	132	230	22	1	21	25	46	3	3	184	
	Juni	85	103	188	10	2	28	25	53	2	2	135	
	2.Vj.52	274	341	615	53	6	65	82	147	7	7	468	
Niedersachsen	April	1 403	1 353	2 756	326	53	563	623	1 186	88	62	1 570	
	Mai	1 377	1 317	2 694	290	59	503	549	1 054	61	39	1 640	
	Juni	1 382	1 221	2 603	289	53	537	521	1 058	62	41	1 545	
	2.Vj.52	4 162	3 891	8 053	905	165	1 606	1 693	3 298	211	142	4 755	
Nordrhein- Westfalen	April	1 467	1 306	2 773	234	50	463	482	951	116	81	1 822	
	Mai	1 478	1 403	2 881	272	54	434	427	861	118	87	2 020	
	Juni	1 584	1 413	2 997	238	55	435	414	849	117	89	2 148	
	2.Vj.52	4 529	4 122	8 651	744	159	1 338	1 323	2 661	351	257	5 990	
Bremen	April	46	55	101	7	3	17	14	31	3	1	70	
	Mai	58	47	105	9	2	10	15	25	1	-	80	
	Juni	56	51	107	14	2	14	6	20	2	2	87	
	2.Vj.52	160	153	313	30	7	41	35	76	6	3	237	
Hessen	April	611	553	1 164	107	28	671	281	552	34	28	612	
	Mai	570	548	1 118	97	26	672	265	537	33	27	581	
	Juni	575	568	1 141	93	20	635	250	485	30	20	656	
	2.Vj.52	1 754	1 669	3 423	297	74	778	796	1 574	97	75	1 849	
Rheinland- Pfalz	April	217	202	419	44	6	49	56	105	15	11	314	
	Mai	192	203	395	37	3	47	71	118	17	11	277	
	Juni	196	200	396	34	9	45	55	100	6	4	296	
	2.Vj.52	605	605	1 210	115	18	141	182	323	38	26	887	
Bayern	April	1 391	1 211	2 602	335	50	785	820	1 605	131	79	997	
	Mai	1 335	1 260	2 595	440	52	698	709	1 407	93	60	1 188	
	Juni	1 264	1 193	2 457	329	50	705	699	1 404	118	86	1 053	
	2.Vj.52	3 990	3 564	7 554	1 214	152	2 188	2 228	4 416	342	225	3 238	
davon: Lindau	April	7	7	14	1	-	3	2	5	1	-	9	
	Mai	3	7	10	-	1	3	2	5	-	-	5	
	Juni	9	5	14	2	-	2	2	4	-	-	10	
	2.Vj.52	19	19	38	3	1	8	6	14	1	-	24	
Baden- Württemberg	April	815	783	1 598	175	32	309	325	634	75	52	964	
	Mai	837	787	1 624	160	33	313	301	613	52	35	1 011	
	Juni	865	725	1 590	171	23	304	263	567	47	34	1 023	
	2.Vj.52	2 517	2 295	4 812	506	88	925	889	1 814	174	121	2 998	
davon ehemalige Länder: Württemberg- Baden	April	563	541	1 104	118	22	218	255	473	51	34	631	
	Mai	576	563	1 139	109	20	225	221	446	34	22	693	
	Juni	617	536	1 153	119	18	244	215	459	37	28	694	
	2.Vj.52	1 756	1 640	3 396	346	60	687	691	1 378	122	84	2 018	
Baden	April	129	116	245	36	3	36	31	67	10	8	178	
	Mai	109	114	223	26	5	36	44	80	6	4	143	
	Juni	111	79	190	18	3	32	22	54	4	3	136	
	2.Vj.52	349	309	658	80	11	104	97	201	20	15	457	
Württemberg- Hohenzollern	April	123	126	249	21	7	55	39	94	14	10	155	
	Mai	152	110	262	25	8	51	36	87	12	9	175	
	Juni	137	110	247	34	2	28	26	54	6	3	193	
	2.Vj.52	412	346	758	80	17	134	101	235	32	22	523	

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip.-

<sup>2)</sup> Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.



noch: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 2. Vierteljahr 1952

b) Verhältniszahlen

Heimatvertriebene

Land	Zeit	Auf 1000 der mittleren Bevölke- rung und 1 Jahr kamen			Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Le- bend- und Totgeborenen waren Totgeborene	Auf 100 Le- bendgeborene Mädchen kamen Knaben
		Lebend- geborene	Ge- storbene <sup>1)</sup>	Mehr Ge- borene als Ge- storbene	unehelich Lebendge- borene	Gestorbene 2) im ersten Lebens- jahr      in den ersten 28 Lebenstagen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bundesgebiet	April	19,0	8,5	10,5	11,5	3,9	2,7	1,9	107,9
	Mai	18,3	7,4	10,9	11,6	3,2	2,2	2,0	106,3
	Juni	18,7	7,5	11,2	11,1	3,3	2,4	1,8	109,5
	2.Vj.52	18,6	7,8	10,8	11,4	3,5	2,4	1,9	107,9
davon: Schleswig- Holstein	April	17,0	8,5	8,5	15,4	3,1	2,0	1,8	101,5
	Mai	16,0	7,5	8,5	14,4	2,8	2,0	2,5	131,4
	Juni	16,5	7,7	8,8	14,4	3,0	2,0	1,5	107,7
	2.Vj.52	16,5	7,9	8,6	14,7	3,0	2,0	1,9	112,7
Hamburg	April	17,1	4,2	12,9	10,7	1,0	1,0	1,5	85,8
	Mai	19,2	3,8	15,4	9,6	1,3	1,3	0,4	74,2
	Juni	16,1	4,5	11,6	5,3	1,1	1,1	1,1	82,5
	2.Vj.52	17,4	4,2	13,2	8,6	1,1	1,1	1,0	80,1
Nieder- sachsen	April	18,9	8,1	10,8	11,8	3,2	2,2	1,9	103,7
	Mai	17,9	7,0	10,9	10,8	2,3	1,4	2,1	104,6
	Juni	17,9	7,3	10,6	11,1	2,4	1,6	2,0	113,2
	2.Vj.52	18,2	7,5	10,7	11,2	2,6	1,8	2,0	107,0
Nordrhein- Westfalen	April	21,8	7,5	14,3	8,4	4,2	2,9	1,8	112,3
	Mai	21,7	6,5	15,2	9,4	4,1	3,0	1,8	105,3
	Juni	23,2	6,6	16,6	7,9	3,9	3,0	1,8	112,1
	2.Vj.52	22,2	6,8	15,4	8,6	4,1	3,0	1,8	109,9
Bremen	April	21,0	6,5	14,5	6,9	3,0	1,0	2,9	83,6
	Mai	21,0	5,0	16,0	8,6	1,0	-	1,9	123,4
	Juni	21,9	4,1	17,8	13,1	1,9	1,9	1,8	109,8
	2.Vj.52	21,2	5,2	16,0	9,6	1,9	1,0	2,2	104,6
Hessen	April	18,8	8,9	9,9	9,2	2,9	2,4	2,3	110,5
	Mai	17,5	8,4	9,1	8,7	3,0	2,4	2,3	104,0
	Juni	18,4	7,8	10,6	8,2	2,6	1,8	1,7	100,9
	2.Vj.52	18,2	8,4	9,8	8,7	2,8	2,2	2,1	105,1
Rheinland- Pfalz	April	23,1	5,8	17,3	10,5	3,6	2,6	1,4	107,4
	Mai	20,9	6,2	14,7	9,4	4,3	2,8	0,8	94,6
	Juni	21,4	5,4	16,0	8,6	1,5	1,0	2,2	98,0
	2.Vj.52	21,8	5,8	16,0	9,5	3,1	2,1	1,5	100,0
Bayern	April	16,7	10,3	6,4	14,8	5,0	3,0	1,9	114,9
	Mai	16,1	8,7	7,4	17,0	3,6	2,3	2,0	106,0
	Juni	15,8	9,0	6,8	15,8	4,8	3,5	2,0	106,0
	2.Vj.52	16,2	9,3	6,9	15,9	4,5	2,9	1,9	108,9
darunter: Lindau	April	20,5	7,3	13,2	7,1	7,1	-	-	100,0
	Mai	14,1	7,1	7,0	-	-	-	9,1	42,9
	Juni	20,3	5,8	14,5	14,3	-	-	-	180,0
	2.Vj.52	18,3	6,7	11,6	7,9	2,6	-	2,6	100,0
Baden- Württemberg	April	20,1	8,0	12,1	11,0	4,7	3,3	2,0	104,1
	Mai	19,7	7,4	12,3	9,9	3,2	2,2	2,0	103,4
	Juni	19,8	7,1	12,7	10,8	3,0	2,1	1,4	119,3
	2.Vj.52	19,8	7,5	12,3	10,5	3,6	2,5	1,8	109,7
davon ehemalige Länder: Württemberg- Baden	April	19,5	8,3	11,2	10,7	4,6	3,1	2,0	104,1
	Mai	19,3	7,6	11,7	9,6	3,0	1,9	1,7	102,3
	Juni	20,1	8,0	12,1	10,3	3,2	2,4	1,5	115,1
	2.Vj.52	19,6	8,0	11,6	10,2	3,6	2,5	1,7	107,1
Baden	April	21,4	5,9	15,5	14,7	4,1	3,3	1,2	111,2
	Mai	18,6	6,7	11,9	11,7	2,7	1,8	2,2	95,6
	Juni	16,2	4,6	11,6	9,5	2,1	1,6	1,6	140,5
	2.Vj.52	18,7	5,7	13,0	12,2	3,0	2,3	1,6	112,9
Württemberg- Hohenzollern	April	22,3	8,4	13,9	8,4	5,6	4,0	2,7	97,6
	Mai	22,5	7,5	15,0	9,5	4,6	3,4	3,0	138,2
	Juni	21,8	4,8	17,0	13,8	2,4	1,2	0,8	124,5
	2.Vj.52	22,1	6,9	15,2	10,6	4,2	2,9	2,2	119,1

<sup>1)</sup> Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.  
<sup>2)</sup> Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.